



**Hofszenarie:** Prinz Philipp (Markus Massmann, re.) lässt sich von einer Hofdame (Jannike Schwarten) verwöhnen. Der Kammerherr (Jan Knop) ist stiller Beobachter.

Foto: Leng

## „Yvonne“: Höhepunkt von der Holstenschule

*Dem Oberstufentheater ist ein Meisterstück gelungen*

**Neumünster/kol/kh** – Schwere Schauspielstoff hatte sich der Oberstufentheaterkurs der Holstenschule mit der Grotteske „Yvonne, die Burgunderprinzessin“ von Witold Gombrowicz fürs Schultheaterfestival ausgesucht. Mit Bravour und professionellem dramaturgischem Bogen gelang den Schülern am Mittwoch im Theatersaal der Stadthalle ein Meisterstück. Das opulente Werk wurde für den Schultheaterbetrieb geschickt fast um ein Drittel gekürzt. Die Darsteller zeigten sich im Duktus ihrer Dialoge Profi-Schauspielern ebenbürtig.

Gombrowicz (1904–1969) zählt zu den einflussreichsten Schriftstellern Polens des 20. Jahrhunderts. Das von den Holstenschülern aufgeführte Werk hat er 1935 konzipiert. Eine Grotteske. In einer in Konventionen erstarrten und von scheinbar makelloser Schönheit geprägten höfischen Gesellschaft beschließt Prinz Phillipp (Markus Massmann) aus einer Laune heraus, die stumme und hässliche Yvonne (Katja

Michel) zu heiraten — nicht aus Liebe, sondern um sein Umfeld und die Eltern König Ignaz (Bastian Propst) und Königin Margarethe (Marthe Berlin) zu provozieren. Yvonne wirkt wie ein Fremdkörper in der oberflächlichen Hofgesellschaft und hält ihr einem Spiegel gleich ihre Schwächen und Unzulänglichkeiten vor.

Die Schüler haben mit der Theaterpädagogin Christiane Schulte-Niehus aus dem Skript ihre eigene Sichtweise des teuflischen Ränkespiels entwickelt. Witzige Streitereien zwischen eifersüchtelnden Hofdamen, die sich mit Ausdrücken wie „Tuschkasten“ und „Gartenschlauchlippen“ beharken, wurden eingefügt. Andere Szenen wurden in stumme Tanzepisoden umgedeutet. In einer furiosen Komödie gipfelte die Schlusszene, in der König, Königin und Prinz Mordpläne aushecken, um Yvonne loszuwerden. Schließlich erstickt das arme Ding an der Gräte einer Karausche.

Fazit: großes Theater. Der bisherige Höhepunkt des Schultheaterfestivals.